

Geleitworte zur Tabelle der (Permo-Trias-)Schichtfolge von Recoaro

Mit 1 Tafel

VON GEORG ROSENBERG, Wien *)

Es wird in letzter Zeit üblich, Schichtbeschreibungen aus dem Mesozoikum der Nördlichen und Südlichen Ostkalkalpen in zeitgemäßer Akribie, aber mit völlig unzulänglicher Bezugnahme auf das in 150 Jahren erarbeitete chronostratigraphische System zu verfassen.

Wenn gerade noch Hauptstufen angezogen werden, erscheint schon genug getan, Makrofossilien unter Korrellierung klassischer Fixpunkte, selbst im eigenen Arbeitsbereich, werden offenbar als Ballast angesehen. Da tauchen selbstgeschneiderte Begriffe, wie etwa Kalk „I, II, III“, auf, was ungefähr dem Forschungsstand LORETZ', 1870, entspricht: „Da sagen wir doch gleich lieber wieder Alpenkalk!“ (DIENER, Vortragsbemerkung.)

Die detailliertesten, mit unendlicher, vor allem auch bergsteigerischer Mühe ausgemessenen Säulenprofile entwerfen sich, wenn es dem Leser überlassen bleibt, eine Übersetzung in das offizielle Schema zu machen, das schließlich in Geologenkongressen verbindlich festgelegt worden ist.

Statt jeder besonderen Anzeige seien rühmliche Ausnahmen, wie JAKOBSHAGEN (Allgäu-Schichten) oder STURANI (Jura-Verona) hervorgehoben, wo auf den ersten Blick zu sehen ist, wo man sich befindet und worin der Fortschritt besteht.

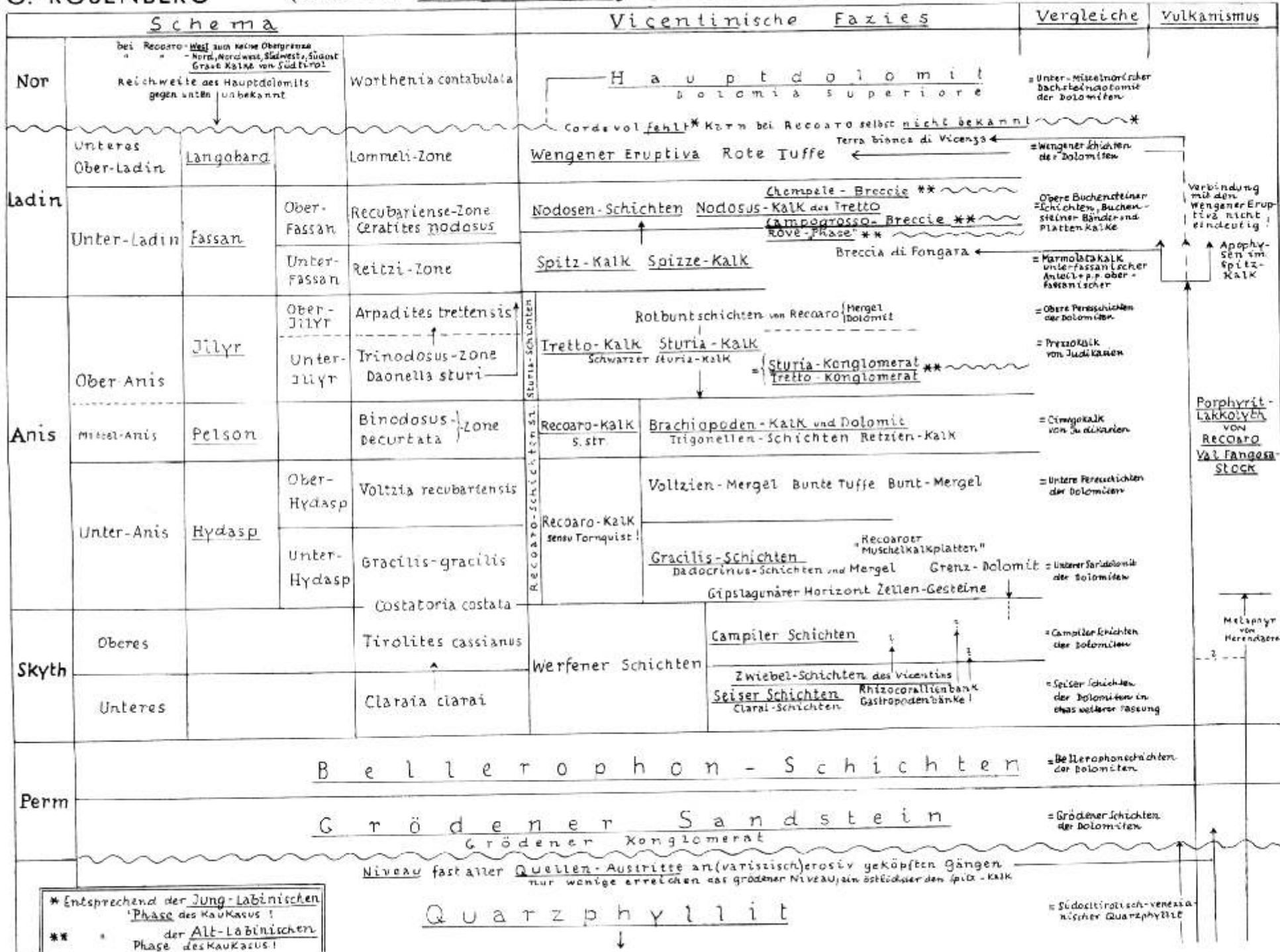
Für eine Führung im Gebiet von Recoaro, 1967, wurde in Erweiterung der diesbezüglichen Angaben auf Tabelle XVIII, „Südalpine Trias der Ostalpen“, Jb. Geol. B.-A., Wien 1959, eine Gliederung der Alpenen Trias in Vicentinischer Fazies vorbereitet (Kristallin und Perm nur als Annex), die zeigt, wie klassischer Stand von um 1900 sowie das Neuere mit dem chronostratigraphischen Schema und p. p. allbekanntem Schichtgliedern von anderwärts zu korrelieren sind. Diese Detailgliederung ist eine Ergänzung zu „Recoaro und Tretto — heute“ (1961).

Da von Utrecht aus (1963) im Vicentin gearbeitet wurde und in neuester Zeit von Innsbruck aus in Recoaro gearbeitet wird (Mikro), also gesteigertes Interesse an diesem wahren „Tragpfeiler der ostalpinen Formationslehre“ (1961, S. 69, 1963, S. 16) besteht und hoffentlich erhalten bleiben wird, gelangt diese Spezialtabelle nunmehr auch im Druck zur Vorlage.

Literatur

- 1961 ROSENBERG, G.: Recoaro und Tretto — heute. — Verh. Geol. B.-A., Wien 1961, S. 69 (mit Lit.).
- 1961 FLÜGEL, E.: Eine Koralle aus dem schwarzen Sturia-Kalk (Anis) des Tretto (Vicentin). — Verh. Geol. B.-A., Wien 1961, S. 79.
- 1962 ROSENBERG, G.: Bericht aus Judikarien. — Verh. Geol. B.-A., Wien 1962, S. 63.
- 1963 DE BOER, J.: The Geology of the Vicentinian Alps (NE-Italy) (with special reference to their paleomagnetic history). — Gedruckte Diss., Univ. Utrecht, 1963 (mit Lit.).

*) Adresse des Verfassers: A-1190 Wien XIX, Hauptstraße 43.



* Entsprechend der Jung-Labinischen Phase des Kaukasus!
** " der Alt-Labinischen Phase des Kaukasus!